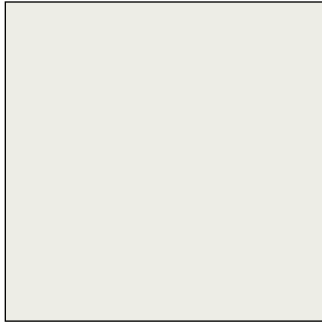


CGC aktuell

NEWSLETTER DES CORNELIA GOETHE CENTRUMS

01 | 2015



AUS DEM INHALT

BACHELOR NEBENFACH GENDER STUDIES

CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN

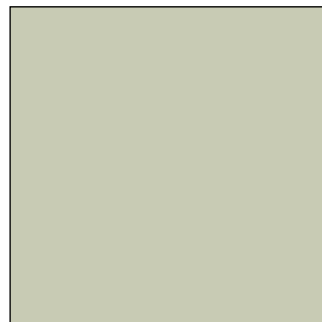
INTERNATIONALE GÄSTE

AUS DEM CGC

NEU & LESENSWERT

FÖRDERKREIS

VERANSTALTUNGSHINWEISE

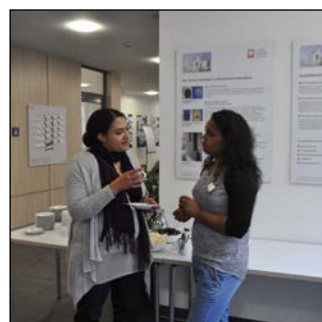
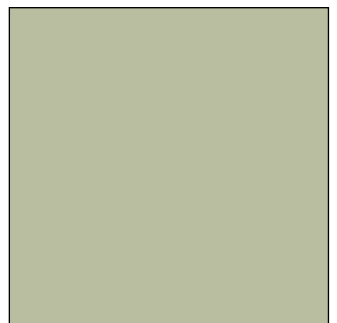


Frauen Tradition Macht
Colloquien
Männlichkeit Sexualität
Partizipation Wissenschaft
Gleichberechtigung
Patriarchat Biographie Wissenschaftskritik
Öffentlichkeit **Kultur**

**BA-NEBENFACH
GENDER STUDIES**

Chancen **Migration**
Gleichheit Intersektionalität
Natur Interdisziplinarität Körper
Postcolonial-Studies Karriere
Feminismus **Gender**
Forschung

Menschenrechte Protest
Queer Studies Frauenbewegung Differenz



Ulla Wischermann

Geschäftsführende Direktorin
des Cornelia Goethe Centrums



KRISE DER MÄNNLICHKEIT?

Ich freue mich, Sie zu einer neuen Ausgabe von »CGC aktuell« begrüßen zu dürfen.

Wandlungs- und Veränderungsprozesse, politische Reaktionen und feministische Antworten auf aktuelle gesellschaftliche und soziale Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchten. Unsere Vortragsreihe »Cornelia Goethe Colloquien« hat in diesem Semester den Wandel von Männlichkeiten in den Blick genommen und dabei mit international angesehenen Wissenschaftler_innen die verschiedenen »Facetten« des Themas diskutiert. Einen Höhepunkt der Vortragsreihe bildete sicher die sehr gut besuchte Vorlesung der weltweit anerkannten australischen Sozialwissenschaftlerin Raewyn Connell. Ein Herzstück der Centrumsarbeit im vergangenen Jahr stellte zweifellos die Einrichtung des BA Nebenfachs Gender Studies dar. Unter der Federführung von CGC und Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und mit Beteiligung von sieben weiteren Fachbereichen geht der neue Studiengang im WiSe 2015/16 an den Start. Drücken Sie uns die Daumen!

Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder Aktuelles und Wissenswertes aus dem Umfeld des Cornelia Goethe Centrums: Einblicke in unsere Arbeit, Mitteilungen und Informationen zu Forschungsprojekten und neuen Publikationen unserer Mitglieder, Nachrichten aus dem Förderkreis. Besonders freue ich mich, dass der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums auch in diesem Jahr wieder die Internationale Angela-Davis-Gastprofessur für Gender & Diversity Studies maßgeblich unterstützt. Darüber informieren wir Sie genauer in unserem nächsten Newsletter.

Hiermit verabschiede ich mich von Ihnen als Geschäftsführende Direktorin des CGCs und danke herzlich für Ihr Interesse am Centrum. Am 1. Oktober 2015 tritt das neue Team der Geschäftsführenden Direktor_innen an, dem ich viel Erfolg, natürlich auch Spaß und Freude wünsche!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

BACHELOR NEBENFACH GENDER STUDIES



Zum Wintersemester 2015/16 wird es erstmals möglich sein, auch an der Goethe-Universität Frankfurt am Main Gender Studies im Rahmen des regulären Studienangebots zu studieren!!!

Bewerbungen können noch bis zum 15. Juli eingereicht werden.

In Kooperation mit dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und sieben weiteren Fachbereichen der Goethe-Universität Frankfurt hat das Cornelia Goethe Centrum dieses neue Studienangebot auf den Weg gebracht. Viele haben dazu beigetragen, dass dies möglich wurde. **Mit diesem Blumenstrauß bedanken wir uns sehr herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.** Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Der neue interdisziplinäre Nebenfach-Bachelorstudiengang Gender Studies bietet eine grundständige, forschungsorientierte Ausbildung und kann mit allen Bachelor-Hauptfächern, die ein Nebenfach im Umfang von 60 Kreditpunkten vorsehen, kombiniert werden. Er besteht aus sechs Modulen, drei Pflicht- und drei Wahlpflichtmodulen, die jeweils eine Lehreinheit bilden. In der Basisphase werden mit den Modulen ‚Einführung in die Gender Studies‘ und ‚Inter-/Transdisziplinarität. Wissenschaftskritik und Methoden‘ die Grundlagen gelegt. In der Aufbauphase können sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche oder transdisziplinäre Schwerpunkte in den Gender Studies gesetzt werden. Die Abschlussphase sieht eine vertiefende Spezialisierung vor.

Studierende befassen sich mit den sozialen, politischen und symbolischen Ordnungen, die Geschlechterverhältnisse konstituieren, mit den Bewegungen, die zu ihrer Normierung oder zu Neuorientierungen und zu sozialem und kulturellem Wandel beitragen, mit der Konstitution und der Konstruktion von Geschlechterdifferenzen, der Analyse ihrer Entstehung, ihrer Formen, ihrer Praxen und ihrer Veränderung sowie mit dem Zusammenwirken von Geschlechterdifferenzen und anderen Differenzlinien (Intersektionalität/Diversity).

BACHELOR NEBENFACH GENDER STUDIES

Als inter-/bzw. transdisziplinär und international orientiertes Wissenschafts- und Forschungsfeld verstehen Gender Studies ‚Geschlecht‘ als Kategorie der kritischen Analyse von Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Es geht um Themen wie geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Gender Pay Gap, um Diskriminierung und um Gerechtigkeit, um unterschiedliche Lebensformen und Lebensstile oder um Geschlechterbilder in verschiedenen Medien und deren Einfluss auf den Alltag, generell um Bedingungen und Bedeutungen von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen in unterschiedlichen historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten.

Kernfragen gelten der gesellschaftlichen und kulturellen Formung von Geschlechterverhältnissen und der Herausbildung und Veränderung des Verständnisses von ‚Geschlecht‘ und ‚Geschlechterdifferenzen‘. Aus der zentralen Einsicht der Gender Studies, dass Hierarchien und Ungleichheiten in Geschlechterverhältnissen durch soziale Strukturen und menschliches Handeln geprägt – und somit veränderbar – sind, ergibt sich ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Herausforderungen und praktischen Anwendungsbereichen.

An dem interdisziplinären Studiengang, der am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften angesiedelt ist, sind die Fachbereiche Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaften, Evangelische Theologie, Philosophie und Geschichtswissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Neuere Philologien beteiligt. Weitere Kooperationen sind in Arbeit. Erste Vereinbarungen und Gespräche gibt es derzeit mit dem Institut für Psychologie (FB 05), mit dem Fachbereich Katholische Theologie (FB 07) sowie mit dem Institut für Humangeographie (FB 11).



Weiterführende Informationen finden Sie auf den Seiten des Cornelia Goethe Centrums, des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften sowie des Studien-Service-Centers.

Kontakt:

Dr. Marianne Schmidbaur

E-mail: schmidbaur@soz.uni-frankfurt.de

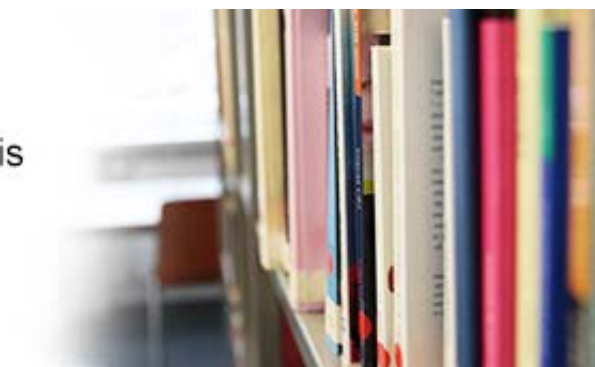
Tel.: +49 (0)69-798-35103

BEWERBUNG

Abitur-Zeugnis

Online-Formular

Zulassungsbescheid



Zur Bewerbung geht es hier.

CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN

Cornelia Goethe Colloquien
Sommersemester 2015

Masculinities

29. APRIL

PROF. ROBERT GUGUTZER
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN
Sportsucht und Männlichkeit(en)
Körper- und identitätssoziologische
Annäherungen
Vortragssprache: Deutsch

13. MAI

PROF. JOHN LANDREAU
COLLEGE OF NEW JERSEY
Reading and Writing across Borders
Figuring Masculinity in Junot Diaz's: The
Brief Wondrous Life of Oscar Wao
Vortragssprache: Englisch

26. MAI

PROF. RAEWYN CONNELL
UNIVERSITY OF SYDNEY
Masculinities in the World:
Perspectives from the Global South
Vortragssprache: Englisch, diese Veranstaltung findet im H2 5
(Hörsaalzentrum Campus Westend) statt.

10. JUNI

DR. EWA PALENGA-MÖLLENBECK
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN
PROF. HANDE BIRKALAN-GEDIK
YILDIZTEPE UNIVERSITY, ISTANBUL
DR. SVEVA MAGARAGGIA
UNIVERSITY OF ROMA TRE
**Changing Fatherhood(s), Changing
Masculinity(ies)**
Vortragssprache: Englisch

24. JUNI

DR. MIRANDA LEONTOWITSCH
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN
**Altern ist nicht nur weiblich – Das hohe
Alter als Feld neuer Maskulinität**
Vortragssprache: Deutsch

08. JULI

DR. CHRISTOPH SCHWARZ
PHILIPPUS-UNIVERSITÄT MARBURG
**Generations nursed on the Milk of
Humiliation:**
Masculinity and Generational Narratives
in the Propaganda of the Islamic State
Vortragssprache: Englisch



Männlichkeitsforschung hat sich im Laufe der letzten zwei bis drei Jahrzehnte als breites, interdisziplinäres und internationales Forschungsfeld etabliert. Die Cornelia Goethe Colloquien nahmen im Sommersemester 2015 das Thema *Masculinities* in den Blick.

Der Frankfurter Sportwissenschaftler Robert Gugutzer leitete die Colloquien mit einem Vortrag zum Thema Sportsucht und Männlichkeit(en) ein. Ein Interview mit Robert Gugutzer erschien in der Frankfurter Rundschau unter dem Titel: **“Sportsucht. Laufen, bis es wehtut.”** Am 13. Mai beschäftigte sich der Literaturwissenschaftler John Landreau vom College of New Jersey, USA, mit der Frage nach der Repräsentation von Männlichkeit in einem Roman von Junot Diaz. Den Blick auf den Globalen Süden richtend nahm die international bekannte australische Männlichkeitsforscherin Raewyn Connell perspektivisch eine kritische Metaebene auf US- und

eurozentristische Perspektiven der Männlichkeitsforschung ein. Siehe auch Frankfurter Rundschau: **“Liebe. Die Ökonomie der Romantik.”** Am 10. Juni wurde das Thema *Caring Masculinities* diskutiert: Die Soziologinnen Ewa Palenga-Möllenbeck (Frankfurt) und Sveva Magaraggia (Rom) richteten mit der Anthropologin Hande Birkalan-Gedik (Istanbul) ihren Blick auf Vaterschaft und Männlichkeiten. Im UniReport 1.15 erschien ein Bericht zu Prof. Hande Birkalan-Gedik. Sie finden ihn **hier**. Am 24. Juni betrachtete Miranda Leontowitsch das Thema Männlichkeit und Alter aus alterssoziologischer Perspektive als Feld der Kontinuität und Veränderung. Der Marburger Soziologe Christoph Schwarz wird am 8. Juli schließlich die Frage nach männlicher Adoleszenz am Beispiel der IS-Propaganda stellen.

Die Vorträge zum Thema *Masculinities* stießen auf reges Interesse und lockten auch zahlreiche Besucher_innen von außerhalb der Goethe-Universität an. Die Vorträge waren gut besucht und es wurden anschließend intensive und spannende Diskussionen geführt. Wir freuen uns besonders über die interdisziplinäre Ausrichtung und die internationalen Gäste, welche die Colloquienreihe im Sommersemester 2015 bereichert haben.



Cornelia Goethe Centrum
für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

IN KOOPERATION MIT:

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, PEG-Gebäude, R. 1.G 191
außer 26. Mai, jeweils mittwochs, 18-20 Uhr c.t.

Weitere Informationen:
www.cgc.uni-frankfurt.de/cgc-lehre-colloq.shtml



CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN

Raewyn Connell zu Besuch in Frankfurt



Am 26. Mai 2015 hielt die international renommierte australische Männlichkeitsforscherin Raewyn Connell einen Vortrag im Rahmen der Cornelia Goethe Colloquien.

In ihrem Vortrag, mit dem Titel: „Masculinities in the World: Perspectives from the Global South“ kritisierte Connell die Dominanz von Forschungsansätzen und Konzepten aus dem Globalen Norden im Themenfeld der Masculinity Studies und verwies auf Denker_innen des Globalen Südens, welche, so Connell, ihr Denken und Forschen

erheblich beeinflussten. Die Forschungen und Ansätze der von ihr vorgestellten Autor_innen seien notwendig, um ein umfassenderes Verständnis von Männlichkeit(en) aufzubauen.

Mit viel Charme und spannenden Ausführungen begeisterte Raewyn Connell die Besucher_innen des bis zum letzten Platz besetzten Hörsaals und bildete damit einen der Höhepunkte der Colloquienreihe im Sommersemester 2015.



Einen Mitschnitt des Vortrags finden Sie auf der Homepage des Cornelia Goethe Centrums unter:
<http://www.cgc.uni-frankfurt.de>

Zudem möchten wir an dieser Stelle auf einen kleinen Reisebericht auf der Homepage von Raewyn Connell verweisen, in welchem sie u.a. über ihren Aufenthalt in Frankfurt berichtet.

Sie finden ihn unter: <http://www.raewynconnell.net/>

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung der Freunde und Förderer der Goethe-Universität bedanken, ohne deren Förderung der Besuch von Prof. Raewyn Connell nicht möglich gewesen wäre. Informationen über die Freunde und Förderer finden Sie unter:
https://www.uni-frankfurt.de/34841010/ueber_vff

INTERNATIONALE GÄSTE

Hande Birkalan-Gedik (Istanbul), John Landreau (New Jersey), Sveva Magaraggia (Rom)

Im Sommersemester 2015 waren drei Gastwissenschaftler_innen zu Besuch im CGC und haben einen Vortrag im Rahmen der Cornelia Goethe Colloquia gehalten. Wir haben sie nach ihrem Aufenthalt in Frankfurt gefragt:

Hande Birkalan-Gedik - Yeditepe University, Istanbul



What was your most memorable experience in Frankfurt? What did you enjoy most? What are you taking with from Goethe-University?

Birkalan-Gedik: I have taught in Germany before many times, but this is the longest period of time I spent in Germany, both for research and teaching. I enjoy meeting with colleagues who have similar interests and especially with students who are interested in the cultures of Turkey and in the Turkish people in Germany. I also enjoy having students with a Turkish background and I believe that they have contributed so greatly to my classes. Last, but not least, I am very happy to have collaborated with the colleagues at the Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, and I am in the middle of implementing an Erasmus program with my home University and the Goethe-University.



Hande Birkalan-Gedik about the CGC colloquia on Masculinities:

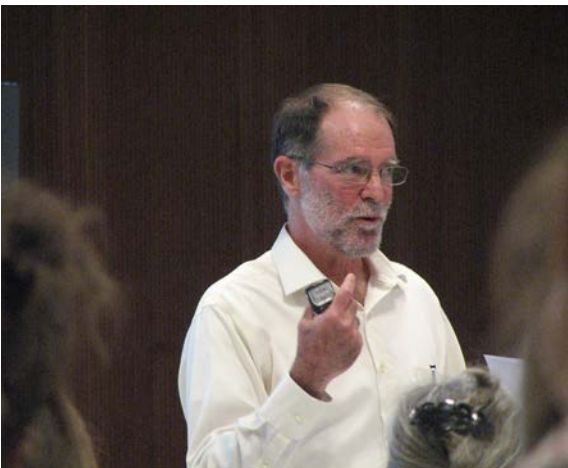
Birkalan-Gedik: I really find the colloquia to be informative where you meet your colleagues to exchange and share ideas about research on similar topics. The organizer of the colloquia, Prof. Helma Lutz had put a lot of time and energy into it and I want to thank her for her efforts. It would be nice to stay connected and perhaps we can form an E-mail group for the same thematic presentations for further research.



What is next on your agenda?

Birkalan-Gedik: Next item on my agenda is to teach on the topic of my research at the Goethe-University. In the winter term, I have a course on Migration, Family Policies, and Fatherhood. I also want to explore the topic of fatherhood and masculinity in other cultural forms in Turkey, in Germany as well as in transnational space - in folktales, popular media, literature, and film. I enjoy researching together with my husband Habilitand Dr. Erdogan Gedik at the Goethe-University and we have some projects to conclude here together, including a comparative study based on his findings on the first generation and my findings on especially the second and third generation of fathers.

John Landreau - The College of New Jersey, New Jersey



What was your most memorable experience in Frankfurt? What did you enjoy most? What are you taking with from Goethe-University?

Landreau: I have enjoyed team teaching a course with Prof. Helma Lutz from Goethe-University on „Masculinities - Encounters Between Literary Studies and Sociology.“ This has been a wonderful, collaborative adventure in teaching. In the process, I have learned a lot, grown very fond of Goethe-University students, met many wonderful colleagues, and felt integrated into the University. It's been a joy! I hope I can do this again in the future.

John Landreau about the CGC colloquia on Masculinities:

Landreau: The CGC colloquia on Masculinities have been informative and intellectually stimulating both from the perspective of a presenter and as a member of the audience. In addition to attending the various colloquia, I also had an opportunity to spend time with each of the presenters after their talks. I am grateful and honored to have been invited to participate.

What is next on your agenda?

Landreau: Next year I am on sabbatical in order to work on a project on the rhetoric of American masculinities from Vietnam to the present in four discursive locations: the novel, life-writing, political speech and film. I also hope to ride a motorcycle with my son around the Mae Hong Son loop in the mountains of North Western Thailand.

Sveva Magaraggia - University of Roma Tre, Rom



What was your most memorable experience in Frankfurt? What did you enjoy most? What are you taking with from Goethe-University?



Magaraggia: I came to the Cornelia Goethe Centre with a DAAD scholarship in order to deepen my research about masculinities and fatherhood. The time I had was brief, but with the great support of the women working at the Centre I was able to collect all the information needed to conduct my research. Great kindness and professionalization is what I take with me.

Sveva Magaraggia about the CGC colloquia on Masculinities:

Magaraggia: I was invited to participate to the colloquia of the 10th of June about changing fatherhood(s) and changing masculinities. The discussion with two great researchers and colleagues, Dr. Ewa Palenga-Möllenbeck and Prof. Hande Birkalan-Gedik and the challenging questions coming from the audience gave me new ideas to deepen in my research pathway.

What is next on your agenda?

Magaraggia: I hope to have the opportunity to research media representations of fatherhood, especially focusing on Italian advertisements, and to work on the links between social constructions of masculinities, care and violence. I'm planning a book proposal with a colleague on these issues. The other field I'm working on is feminist pedagogy.

AUS DEM CORNELIA GOETHE CENTRUM

Gastprofessur am College of New Jersey



Prof. Phil C. Langer wird von August bis Dezember 2015 eine einsemestrige Gastprofessur am Women's and Gender Studies Department des College of New Jersey (TCNJ) übernehmen.

Der Aufenthalt in Ewing findet im Rahmen eines Austauschprogrammes der Goethe-Universität mit dem TCNJ statt, in dem Prof. John Landreau in diesem Sommersemester an den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität gekommen ist. Mit den beiden Seminaren, die Phil Langer am TCNJ anbieten wird - „Troubled Masculinities in Fiction“ und „Gender and Humor“ -, bringt er seine literaturwissenschaftliche Ausbildung mit soziologischen

und sozialpsychologischen Perspektiven interdisziplinär zusammen. Zugleich ermöglicht die räumliche Nähe zur Princeton University eine Intensivierung von Forschungskontakten über den Lehrfokus des Austauschprogramms hinaus.

Neuigkeiten vom Schwerpunkt **Biotechnologie, Natur und Gesellschaft**



Thomas Lemke, Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt *Biotechnologie, Natur & Gesellschaft* und Mitglied im Direktorium des CGC, erhält für sein Forschungsvorhaben: „Die Regierung der Dinge. Grundlagen und Perspektiven des Neuen Materialismus“ ein Opus Magnum-Stipendium der Volkswagenstiftung. Die Förderinitiative ermöglicht eine Lehrvertretung, um ein größeres wissenschaftliches Werk zu einem anspruchsvollen Thema zu verfassen.

Eva Säger vertritt die Professur mit dem Schwerpunkt *Biotechnologie, Natur und Gesellschaft* vom 1. April 2015 bis zum 30. September 2016.

AUS DEM CORNELIA GOETHE CENTRUM

Vertretungsprofessur an der Goethe-Universität und Visiting Fellow in Tel Aviv



Sabine Flick vertrat im Wintersemester 2014/15 die Professur für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Goethe-Universität. Von Februar bis Juni 2015 war sie zudem Visiting Fellow

am Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas in Tel Aviv.

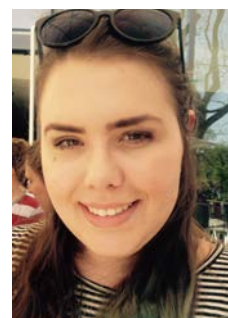
Derzeit arbeitet sie zu Fragen des psychischen Leidens an der Gesellschaft bzw. dessen Thematisierung in der Psychotherapie und bereitet mit israelischen Kollegen Forschungen zu sozialem Leiden und einer kritischen Theorie der Psychosomatik vor. Titel des angedachten dortigen Projekts: *The Dynamics of Suffering: Psychosomatics in Social Context*.

Neue Studentische Vertreterinnen im CGC Direktorium: Anastassija Kostan & Clara Schwarz



Anastassija Kostan ist Studentin der Philosophie und Soziologie und arbeitet derzeit an ihrer Magisterarbeit zu Judith Butlers Subjekt- und Materiebegriff. Sie ist Teilnehmerin

des CGC Studienprogramms und engagiert sich bei der Feministischen Philosoph_innen Gruppe Frankfurt.



Clara Schwarz ist Studentin der English Studies und Soziologie. Sie interessiert sich insbesondere für die Frauen- und Geschlechterforschung und ist Teilnehmerin des CGC Studienprogramms.

Online-Enzyklopädie zur Geschichte Europas



Im Jahr 2012 wurde **Le Laboratoire d'excellence „LabEx EHNE“** eingerichtet. Neben Seminarreihen an der Universität Paris-Sorbonne ist es das Ziel, eine zweisprachige Online-Enzyklopädie zu erstellen.

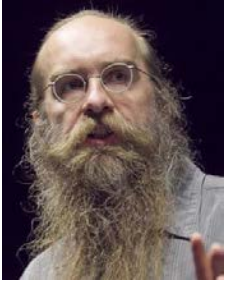
Ute Gerhard hielt am 12. März 2015 im Centre Panthéon in Paris einen Vortrag mit dem Titel „Droit civil et genre en Europe de époque napoléonienne à la Seconde Guerre mondiale“ im Rahmen der Seminarreihe. Daraufhin wurde sie beauftragt, einen grundlegenden Beitrag für die Online-Enzyklopädie zu schreiben. Der Pariser Vortrag wird in der Zeitschrift *Clio. Femmes, Genre, Histoire* auf Französisch und Englisch erscheinen. Vorbereitet war die Zusammenarbeit durch eine Konferenz der Deutsch-Französischen Historikerkommission (DFHK) an der Universität von Grenoble vom 22. – 24. 10. 2014. Der Vortrag von Ute Gerhard unter dem Titel „Frauenbewegungen und Recht – Frankreich und Deutschland im Vergleich“ wird demnächst

in einer Publikation der DFHK (hg. von Anne Kwaschik) erscheinen.

Webseite des LabEx EHNE: www.ehne.fr, Online-Plattform der Achse Gender: <http://genreurope.hypotheses.org>

AUS DEM CORNELIA GOETHE CENTRUM

Neue Mitglieder



Bernd Belina ist Professor am Institut für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich historisch-geographischer Materialismus, Stadtgeographie, Politische Geographie und Kritische Kriminologie.



Johanna Leinius ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und am Institut für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender/Postkoloniale Studien an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.



Susanne Heeg ist Professorin für Geographische Stadtforschung am Institut für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihr Forschungsinteresse liegt in der Untersuchung von Städten als Kristallisationspunkte gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und als lokale Knotenpunkte im Netzwerk globaler Dynamiken.



Milena Noll ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Geschlechter- und Familienforschung im Themenfeld Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen sowie Kindheitsforschung.



Katharina Hoppe ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schwerpunkt Biotechnologie, Natur und Gesellschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie promoviert zum Thema: *Ein situiertes Wissen – Geschichte(n), Herrschaftskritik und Ethik im Werk Donna Haraways*.



Helga Nagel ist Politikwissenschaftlerin und Germanistin. Ab 1998 war sie Mitarbeiterin und von 2001 bis 2012 Leiterin des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören: Bildungs- und Integrationsprojekte, Konfliktmanagement und Fortbildungen zum Thema Interkulturelle Kommunikation.



Nicole Kramer ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Neueste Geschichte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie habilitiert zum Thema: Pflege im Konflikt. Hochbetagte und wohlfahrtsstaatliche Expansion im europäischen Vergleich, 1945-1990.

Aktuelle Forschungsprojekte

Wenn Frauen zu Familiernährerinnen werden - Zur Bedeutung und Konstruktion von Geschlechtsidentitäten in Familien mit weiblichem Haushaltsvorstand im Kontext der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen

Im Zentrum des Projekts stehen Familien, in denen als Folge einer Prekarisierung erwerbstätige Frauen zu den Hauptnährerinnen geworden sind und damit eine Funktion übernehmen, die zuvor – dem traditionellen Verständnis entsprechend – dem männlichen Part zugeordnet war. Konkret wird die Frage untersucht, ob und wie diese Arrangementveränderung die Konstruktion der Geschlechtsidentitäten irritiert, ob und wie damit Anerkennungsnormen in der Paarbeziehung neu verhandelt werden und schließlich ob und wie die traditionellen Konzepte von Weiblichkeit und Männlichkeit rekonfiguriert oder re-affirmiert werden. Mit dieser Fragestellung verortet sich das Projekt im noch jungen Feld der Prekaritätsforschung, schlägt jedoch eine Brücke zur Geschlechter- und Familienforschung.

Gefördert von der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem FB 03 im Rahmen der „Kleinen Gender Projekte“

Projektleitung: Dr. Alexandra Rau/
Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink

Projektmitarbeit: Sarah Schmitz

Kontakt: b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de /
rau@soz.uni-frankfurt.de

Leihopas – Wenn Männer der dritten Lebensphase Kinder betreuen. Eine Vorstudie

Die explorative Vorstudie untersucht das Phänomen des Leihopas in Hessen. Im Fokus stehen also „alte(rnde)“ Männer, die nacherwerbliche Kinderfremdbetreuung leisten und dadurch mit „typischen“ nacherwerblichen Aktivitäten der gleichen Genusgruppe brechen. Zunächst werden quantitative Daten hinsichtlich der Struktur und Verbreitung des Phänomens bestimmt. Auf der Basis von leitfadengestützten Interviews werden darauf erstens zentrale Motive sowie Ursachen der Leihopaschaft und zweitens die Ausgestaltung der Care-Praxis rekonstruiert. Der analytische Rahmen speist sich dabei aus drei Diskursen: die Diagnose einer (sozialen) Reproduktionskrise, die Prekarisierung von Arbeit und Leben sowie die Debatte um „aktive(s) Alte(rn)“. Ob und inwieweit dabei auch tradierte und/oder sich verändernde Männlichkeitsvorstellungen und damit korrespondierende Konzepte von Großväterlichkeit subjektseitig thematisiert werden, ist die zentrale geschlechtssoziologische Fragestellung der Untersuchung. Hierzu werden im Rahmen der qualitativen Untersuchungsphase ebenfalls Leihomas befragt, die ein komparatives Maß für die Interpretation darstellen.

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Projektleitung: Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink /
Dr. Alexandra Rau

Projektmitarbeit: Luigi Wenzl, Dipl.-Soz.

Projektdauer: Juni 2015 – November 2016

Kontakt: b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de /
rau@soz.uni-frankfurt.de

Aktuelle Forschungsprojekte

Wohin Mädchen und Jungen sich wenden.

Geschlechtskonstruktionen und ihre Relevanz in Beratungs- und Hilfekontexten für Kinder und Jugendliche

Wie gehen Jungen und Mädchen vor, um Beratung, Hilfe, Unterstützung bei psychosozialer Belastung zu suchen? Es ist weitgehend unerforscht, was Jungen und Mädchen über Unterstützungs-, Hilfe- oder Beratungsangebote wissen, wie sie im Falle einer Notsituation handeln würden, ob sie sich jemandem anvertrauen würden und wenn ja, wem und welche Vorstellungen von Verletzlichkeit und Belastungen sie haben, welche Vorstellungen von Unterstützung und schließlich welche Geschlechtskonstruktionen diesen jeweils zugrunde liegen. Gegenstand der Studie sind die kollektiven und subjektiven geschlechterdifferenzierenden Aneignungsweisen der Kinder zu den Zugängen zu den Professionellen aus dem Hilfesystem sowie die Geschlechterkonstruktionen auf struktureller und organisationaler Ebene (Ausstattung kommunaler Hilfs- und Unterstützungsangebote).

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Projektleitung: Prof. Dr. Sabine Andresen, Dr. Milena Noll

Projektdauer: 2015 - 2017

Kontakt: S.Andresen@em.uni-frankfurt.de /
Noll@em.uni-frankfurt.de

Feminismus vs. Multikulturalismus?

Zur Diskurskarriere eines wirkungsmächtigen Widerspruchs

Das Forschungsprojekt untersucht die zunehmende und problematische Rolle von feministischen Forderungen in aktuellen Debatten über Multikulturalismus und Integration in Frankreich und Deutschland. Unabhängig von ihrer politischen Verortung beziehen sich Politiker_innen, Journalist_innen und Feministinnen in beiden Ländern auf feministische Forderungen und ermöglichen so ein gegeneinander Ausspielen von Frauenrechten gegen Minderheitenrechte. In Reaktion auf diese binarisierende, teilweise rassistische Repräsentationspraxis beschäftigt sich eine neue Debatte mit Mechanismen der Vereinnahmung und Instrumentalisierung feministischer Forderungen und Themen durch unterschiedliche politische Akteure. Diese Debatte greift die Kritik und Analyse postkolonialer und antirassistischer Feministinnen auf, die seit Jahrzehnten kritisieren, dass (neo-)koloniale und (neo-)orientalistische Diskurse in Bezug auf Geschlecht und Sexualität in Massenmedien und Regulierungspolitiken (re-)produziert werden. Anhand eines diskursanalytischen Verfahrens werden Artikel aus deutschen und französischen Tageszeitungen über den Zeitraum von 2000-2011 verglichen.

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Projektleitung: Prof. Dr. Helma Lutz

Projektmitarbeiterin: Kristina Nottbohm

Kontakt: lutz@soz.uni-frankfurt.de /
k.nottbohm@em.uni-frankfurt.de

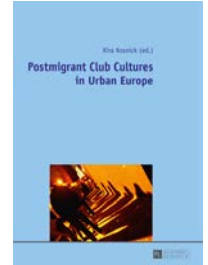
NEU & LESENSWERT...

AKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN



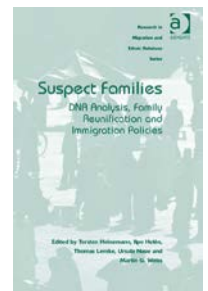
Brigitta Kreß/Annette Mehlhorn (Hrsg.)
Für einander Sorge tragen.
Religion, Säkularität und Geschlecht in
der globalisierten Welt.
Weinheim: Beltz Juventa 2015.
ISBN: 978-3-7799-3252-9

Kira Kosnick (Hrsg.)
**Postmigrant Club Cultures in Urban
Europe.**
Frankfurt: Peter Lang Verlag 2015.
ISBN: 978-3-631-64295-5 hb



Malaika Rödel
**Geschlecht im Zeitalter der
Reproduktionstechnologien.**
Natur, Technologie und Körper im
Diskurs der Präimplantationsdiagnostik.
Bielefeld: transcript 2015.
ISBN: 978-3-8376-2921-7

Torsten Heinemann/Helén Ilpo/Thomas
Lemke/Ursula Naue/Martin G. Weiss (Hrsg.)
Suspect Families.
DNA Analysis, Family Reunification and
Immigration Policies.
Farnham: Ashgate 2015.
ISBN: 978-1-4724-2424-2



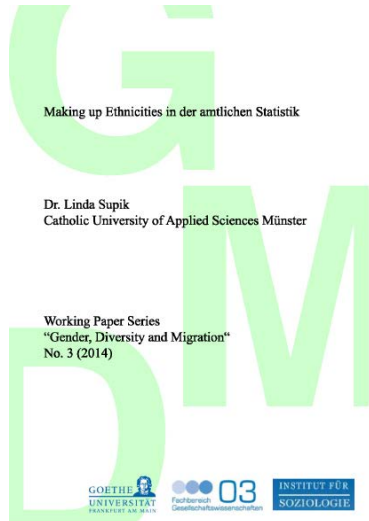
Ulla Wischermann/
Annette Kirschenbauer (Hrsg.)
Geschlechterarrangements in Bewegung.
Veränderte Arbeits- und Lebensweisen
durch Informatisierung?
Bielefeld: transcript 2015.
ISBN: 978-3-8376-2729-9

Mechthild Bereswill/
Folkert Degenring/Sabine Stange (Hrsg.)
Intersektionalität und Forschungspraxis.
Wechselseitige Herausforderungen.
Münster: Westfälisches Dampfboot 2015.
ISBN: 978-3-89691-243-5



NEU & LESENSWERT...

AKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN



Arbeitspapierreihe „Geschlecht, Diversität und Migration“

Die wissenschaftliche Abteilung „Geschlecht, Diversität und Migration“ (Institut für Soziologie) eröffnet eine neue digitale Arbeitspapierreihe, die die aktuelle Forschung der Abteilungsmitglieder und der assoziierten Forscher*innen präsentiert.

Für Fragen der Veröffentlichung und redaktionellen Unterstützung, kontaktieren Sie bitte Prof. Dr. Anna Amelina: amelina@soz.uni-frankfurt.de

Neue Arbeitspapiere:

Lutz, H. (2014): „Intersectionality’s (brilliant) career – How to understand the attraction of the concept?“, Working Paper Series 1/2014 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

Sänger, E. (2014): „Obstetrical care as a matter of time: Ultrasound screening in anticipatory regimes of pregnancy“, Working Paper Series 2/2014 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

Supik, L. (2014): „Making up Ethnicities in der amtlichen Statistik“, Working Paper Series 3/2014 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

Martinez-Iglesias, M. (2015): „Migration, gender and land inheritance shift: wives, mothers and sisters in the absence of men in indigenous rural Oaxaca (Mexico)“, Working Paper Series 4/2015 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

Pelayo Sañudo, E. (2015): „Multiple inequalities in the age of transnationalization: the case of Italian Americans“, Working Paper Series 5/2015 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

Camargo Magalhães, B. (2015): „Switching from informal to formal labor market in Brussels: What changes for live-out domestic workers?“, Working Paper Series 6/2015 „Gender, Diversity and Migration“, Faculty of Social Sciences, Goethe University Frankfurt.

FÖRDERKREIS DES CGC

Cornelia Goethe Salon: Verleihung des 12. Cornelia Goethe Preises



Bereits zum 12. Mal wurde am Sonntag, den 7. Dezember 2014, vom Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums der mit 2.000 Euro dotierte Wissenschaftspreis für eine herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung verliehen. Der Preis wurde in diesem Jahr von der Commerzbank AG gestiftet. Die Jury unter der Leitung von Dr. Monika Völker hatte unter acht eingereichten Arbeiten als Preisträgerin Julia König mit ihrer Arbeit „Kindheit – Sexualität – Kindliche Sexualität“ ausgewählt.



Die stellvertretende Vorsitzende Gerhild Frasch übergab den Preis an Julia König, deren Leistung Prof. Dr. Meike Baader, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Hildesheim als Laudatorin würdigte. Julia König hat in ihrer Arbeit aufgezeigt, dass das Verhältnis von Sexualität, Kindheit und kindlicher Sexualität im jeweiligen zeitgenössischen Kontext immer wieder neu ausgehandelt wurde. Meike Baader verband ihre Glückwünsche mit der Bitte, dass diese herausragende Arbeit bald veröffentlicht wird, da der Inhalt wichtig für die gegenwärtigen Debatten um die kindliche Sexualität ist.



Die musikalische Gestaltung des Salons übernahmen die Mezzosopranistin Martha Luise Jordan, begleitet von Weijie Feng am Piano. Für ihre Lieder erhielten die Künstlerinnen viel Applaus von den rund 60 Gästen, die an diesem Sonntag trotz Schneeregen den Weg in das Gästehaus der Universität gefunden hatten.

Der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums unterstützt seit Jahren die Arbeit des Centrums mit unterschiedlichen Maßnahmen. Für viele Mitglieder ist gerade die Verleihung des Cornelia Goethe Preises ein besonders wichtiger Teil der Arbeit des Förderkreises. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen: <http://www.cgc.uni-frankfurt.de/cgc-foerderkreis.shtml>

VERANSTALTUNGSHINWEISE



Photo: Johan Bergmark

+++Performance Talk +++Performance Talk+++ Diane Torr inventor of the 'MAN FOR A DAY' workshop



Photo: E. Innocenti

On **October 21, 2015** the British Performance Artist Diane Torr will held a performance talk at the Goethe-University Frankfurt organised by SciMento in cooperation with the Cornelia Goethe Centrum and the Equal Opportunities Office. The talk will take place at the Campus Westend, Casino Festsaal (room 823) at 4.30 pm.

Diane Torr used to work as a go-go dancer from 1979 to 1981 in New York where she also developed a Drag King Performance and started to teach Drag King Workshops in the 1990s. These became famous and she was invited to several talk shows on American TV and was interviewed for many newspapers. She moved back to her hometown Glasgow where she published a book called 'Sex, Drag and Male Roles: Investigating Gender as Performance (2010)' together with Stephen Bottoms, a Professor in the Theatre, Film and Television Studies Department at Glasgow University. The book became soon a best-seller.

Between 2006 and 2012 a film was made about the MAN FOR A DAY workshops by the German filmmaker Katarina Peters and was first shown at the Berlinale Film Festival in 2012. Together, Diane and Katarina toured with the film in Germany, Switzerland, UK, Spain, Sweden, Israel, Turkey, Austria, Montreal, the Netherlands and Denmark. Last year a trip throughout Mexico was funded by the Heinrich Böll Foundation. Most recently they travelled to India, and the film was shown at Goethe-Institutes in Dhaka, Chennai, Kolkata and Delhi.

We are happy to welcome the inventor of the MAN FOR A DAY workshops in Frankfurt for a performance talk and also for her famous workshop which she will held exclusively for SciMento-Mentees on October 22-23, 2015.



Photo: Victor Albrow

Weitere Infos siehe auch: <http://www.scimento.de/>

VERANSTALTUNGSHINWEISE



Fachtagung: „MUTTERSCHAFT sichtbar MACHEN.“

Sorgepraxis zwischen mütterlicher Verantwortung und wissenschaftlicher Vernachlässigung“

Am 25.09.2015 findet die von Eva Tolasch und Rhea Seehaus organisierte Tagung: „Mutterschaft sichtbar machen – Sorgepraxis zwischen mütterlicher Verantwortung und wissenschaftlicher Vernachlässigung“ an der Frankfurt University of

Applied Sciences im Gebäude 2, Raum 174 statt. Die Veranstaltung geht von 9 bis 18 Uhr. Sprecher_innen sind u.a. Charlotte Ullrich, Julia Feiler, Lisa Malich und Barbara Duden.

Weitere Informationen sowie einen Flyer mit dem Programm finden Sie [hier](#).

Vom 31. Juli bis zum 02. August findet zum ersten Mal das Lady*fest Kassel statt.



Feministisch, queer, selbstgemacht, unkommerziell, sich gegen Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Kapitalismus, Heteronormativität und Konkurrenzdenken wenden - dafür steht das Format des Lady*fests.

Das erste Ladyfest fand 2000 in Olympia, USA statt, entstanden aus der RIOT GRRRL-Bewegung Anfang der 90er. Daraufhin fand das Konzept, Anhänger*innen und Organisator*innen auf der ganzen Welt, auch in Deutschland gab und gibt es Ladyfeste unter anderem in Göttingen, Aachen, Berlin, Mainz, Leipzig und Frankfurt. Ein kleines feministisches Festival bestehend aus inhaltlichen und praktischen Workshops und Konzerten - das soll es auch in Kassel geben!

Weitere Infos sowie Programm, siehe [hier](#).

Zwischen Schmetterling und Femme Fatale

Zwischen Schmetterling und Femme Fatale

Sexualisierung und Exotisierung im Kino der 1920er Jahre am Beispiel der amerikanisch-chinesischen Schauspielerinnen Anna May Wong

10.07.15 · 18Uhr · Vortrag · Film · Diskussion
Feministischer Salon (Raum 2, G 215) · PEG Campus Westend



Der Frauenrat bittet um eine kurze Anmeldung per Mail: frauenrat-fb03@soz.uni-frankfurt.de

Weitere Informationen siehe [hier](#).

Die Veranstaltung wird vom Frauenrat des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften organisiert.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Fachtag „Frauen und Flucht“

Die Fachtage lenken den Blick auf Zonen der Verletzbarkeit und auf Ressourcen - auf Fluchtwege, Lager und Zwischenstationen, auf Schlepper vor und hinter den Grenzen sowie im Aufnahmeland und auf Arbeit und Solidarität, Initiativen und Selbstorganisationen der Migrantinnen.

Die Mehrheit aller Flüchtlinge weltweit sind Frauen und Kinder. Frauen fliehen wie Männer vor Unterdrückung und Verfolgung und werden durch kriegsrische Auseinandersetzungen oder Naturkatastrophen aus ihrer Heimat vertrieben. Darüber hinaus haben sie frauenspezifische Gründe: restriktive Gesetze bzw. „Sittenregeln“, sexualisierte Gewalt, Praktiken wie Zwangsverheiratungen, Zwangssterilisationen, Genitalbeschneidung, Verfolgungen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung. Ihre Heimat verlassen diese Frauen meist allein mit den Kindern und älteren Familienangehörigen. Ehemänner, Väter oder Brüder sind oft abwesend. Sie arbeiten in anderen Ländern oder wurden als Soldaten eingezogen, gefangen genommen oder getötet. Hunger, Krankheit und Angst vor Gewalt und sexuellen Übergriffen sind ständige Begleiter flüchtender Frauen. Hinzu kommt die Sorge um Freundinnen und Freunde, Angehörige und die Zukunft ihrer Familie. Frauen meistern diese Herausforderungen auf sehr unterschiedliche und vielfach kreative Weise. Sie beweisen Stärke, unterstützen und inspirieren einander auf dem Weg vom Herkunftsland bis ins Exil beim Aufbau einer sicheren Existenz.

Am 19. Juni 2015 fand der erste Fachtag unter dem Titel: „**Flüchtende Frauen im Fokus - Fluchtwege, Fluchtursachen, Fluchthintergründe**“ im Konferenzraum des Caritasverbandes Frankfurt e.V. statt.



Am 8. Juli 2015 findet der zweite Fachtag im HAUS AM DOM unter dem Titel: „Flüchtende Frauen auf dem Weg zu einer sicheren Existenz“ statt.

Das Programm zum ersten Fachtag (19. Juni 2015) finden Sie [hier](#).
Das Programm zum zweiten Fachtag (08. Juli 2015) finden Sie [hier](#).

Fachtag: Wahlfamilien und Zwangsverwandtschaften

Im Rahmen der durch das Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ), das Cornelia Goethe Centrum und durch die Hessische Landeszentrale für politische Bildung organisierten Veranstaltungsreihe: „Wer sorgt für wen?“ fand am Donnerstag den 13.11.2014 der Fachtag: Wahlfamilien und Zwangsverwandtschaften statt.

Die Beiträge sind bei DRadio Wissen nachzuhören.

Das Programm finden Sie hier.

Interview mit Dr. Christine Löw

„Die Folgen des Klimawandels treffen besonders indigene Frauen im globalen Süden“. Interview mit Dr. Christine Löw zum Expertinnengespräch mit Dr. Friederike Habermann zu Globalisierung, Geschlecht und Gerechtigkeit.

Zu finden hier.

Vorschau:

Termine der Colloquienreihe im Wintersemester 2015/16

ZUM SCHLUSS

Materialität revisited - Feministische Perspektiven auf ‚alte‘ und ‚neue‘ Materialismen

21.10.2015 Christine Löw/Katharina Volk

04.11.2015 Pia Garske

18.11.2015 Kathrin Thiele

02.12.2015 Silvia Kontos

16.12.2015 Chandra Mohanty

20.01.2016 Thomas Lemke



Bildnachweise: Titel/Cover: Unterste Reihe, 1 von links: © Cornelia Goethe Centrum. Unterste Reihe, 2. von links: Foto: Benjamin Supapprom © Marianne Schmidbaur. Unterste Reihe, 3. von links: © Caritasverband, Fachtag Flüchtende Frauen im Fokus, 19. Juni 2015. Unterste Reihe, 4. von links: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. 2. Reihe von unten: © Goethe-Universität Frankfurt am Main. 3. Reihe von unten, 1. von links: © Frances Benjamin Johnston. 3. Reihe von unten, 2. von links: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. 4. Reihe von unten, 1. von links: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 1: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 2 oben: © Goethe-Universität Frankfurt am Main. S. 2 unten: © Marianne Schmidbaur. S. 3 oben: Foto: Benjamin Supapprom © Marianne Schmidbaur. S. 3 unten: © Goethe-Universität Frankfurt am Main. S. 4: © Frances Benjamin Johnston. S. 5: Archivfotos, © Cornelia Goethe Centrum. S. 6 oben: Foto: Gärtner, © Hande Birkalan-Gedik. S.6 mitte: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 6 unten: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 7: Alle Fotos: Archivfotos, © Cornelia Goethe Centrum. S. 8 oben links und rechts: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum. S. 8 unten: © Sveva Magaraggia. S. 9 oben: © Phil C. Langer. S. 9 unten links: © Thomas Lemke. S. 9 unten rechts: © Eva Sängler. S. 10 oben links: © Sabine Flick. S. 10 oben rechts © Anastassija Kostan und unten: © Clara Schwarz. S. 10 unten: Archivfoto, © Cornelia Goethe Centrum, Ute Gerhard. S. 11, Bilder links von oben: © Bernd Belina, © Susanne Heeg, Foto: Dettmar, © Katharina Hoppe, © Nicole Kramer. S. 11, Bilder rechts von oben: © Johanna Leinius, © Milena Noll, © Helga Nagel. S. 14: Abdruck der Buchcover mit freundlicher Genehmigung und © der jew. Verlage/Verleger_innen: BELTZ Juventa (<https://www.beltz.de/>), transcript Verlag (<http://www.transcript-verlag.de>), Peter Lang Verlag (<http://www.peterlang.com/>), Ashgate (<http://www.ashgate.com/default.aspx>), Verlag Westfälisches Dampfboot (<http://www.dampfboot-verlag.de/>). S. 15: Mit freundlicher Genehmigung der Herausgeber_innen. S. 16: Archivfotos, © Cornelia Goethe Centrum. S. 17 oben: © Johan Bergmark. S. 17 mitte: © E. Innocenti. S. 17 unten: © Victor Albrow. S. 18 oben links: Mit freundlicher Genehmigung von gFFZ - Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen. S. 18 rechts: Mit freundlicher Genehmigung von den Organisator_innen des Lady*fests. S. 18 unten: Mit freundlicher Genehmigung des Frauenrat FB 03, Goethe-Universität Frankfurt am Main. S. 19: © Caritasverband, Fachtag Flüchtende Frauen im Fokus, 19. Juni 2015. S. 17 unten: Public Domain, courtesy of Nels Nielson/Wikimedia Commons (http://commons.wikimedia.org/wiki/File:8mm_reels.jpg).

IMPRESSUM

CGC aktuell - Newsletter des Cornelia Goethe Centrum

HERAUSGEBER_IN

**Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die
Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 6

Postfach PEG 4

60629 Frankfurt am Main

CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de

www.cgc.uni-frankfurt.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Ulla Wischermann

Redaktion/Layout: Anna Krämer

Nächste Ausgabe: 15.11.2015

Redaktionsschluss: 01.11.2015